



**Gepredigte Religions-Histori/ das ist/ Jesus Christus und
Seine Kirchen offenbahrlich dargezeigt Von Urbegin der
Welt an biß an das Ende der Zeiten**

Ehedessen auf öffentlicher Cantzel dem Volck geprediget/ Nun aber nach
aufgelößtem oratorischem Faden/ zu bequemerem Gebrauch/ vor
jedermänniglich in diese Les-Form gestellet

in sich begreifende die Religions-Histori von Adam biß auf Christum

Hieber, Gelasius

Augsburg, 1726

VD18 80480381

Vier und vierzigste Red-Verfassung: Vierdtes Kenn- und Wahrzeichen der
Ankunfft Christi: derverwürrte Zustand der Jüdischen Kirchen um dasige
Zeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72727)



Vier und vierzigste Red. Verfassung

Vierdes Kenn- und Wahrzeichen der Ankunft Christi / der verwürte Zustand der Jüdischen Kirchen umb dasige Zeiten.

Über die Wort Ezechielis XXXIV. v. 8. 10. 11.

Vivo ego! dicit Dominus, quia pro eo, quod facti sunt greges mei in rapinam, & oves meæ in devorationem omnium Bestiarum agri, eò quod non esset Pastor . . . cessare faciam eos, ut ultra non pascant gregem . . . Ecce ego ipse requiram oves meas, & visitabo eas!

So wahr ich lebe! spricht Gott der Herr / darumb / weil meine Heerde zum Raub / und meine Schäflein den Thieren auff dem Felde zur Spieß worden / umb weil sie keine Hirten hatten / so will ich sie abschaffen / daß sie meine Heerde nicht länger weiden sollen: sihe / ich selbst will umb meine Schaaff umbsehen / und sie heimbsuchen!



hat der Königliche Capellmeister der alten Kirchen Gottes / der David nemlichen / in dem Triumph-Liede / so er bey Erhebung der Archen Gottes zu Cariathiarim selbst ab- und vorgefungen / sich und die ganze Israelitische Gemeinde nicht sonder Geheimnuß die Schäflein und Heerde Gottes benamset / also singende: Quoniam ipse est Dominus DEUS noster, nos autem populus ejus & oves pascuæ ejus: Er ist der Herr unser Gott: wir aber seynd sein Vöcklein / und die Schäflein seiner Weyde. Wie nun keine Heerde ohne Huth und Hürten nicht bestehen mag / also hat der höchst-vorsichtige Gott bey Aufrichtung des Mosaischen Bundes über sotha. . . Israelitische Heerde auch genugsame Wächter / Hüter und Hürten bestellet / selbe anstatt seiner zu hüten / zu weiden und zu verschen / welche keine andere als die Priester und Kirchen-Diener aus dem Stamm Levi waren / als die er sich sonderbar aufferlesen / von anderen abgesondert / ja die Seel-Sorge ihrer übrigen Israelitischen Mitbrüder ihnen also anbefohlen / daß er ihre Alimentierung und nothwendigen Unterhalt gänglich auff sich genommen / berge-

halten / daß sie hinsüra nicht von ihrer Hand-Arbeit / wie die übrige Israeliten / sondern von deme / was ihme in seinem Tempel geopfert wurde / zusambt den ihrigen leben solten und kunten / nur damit sie ihrem geistlichen Ampt und Pflichten desto ungehinderter könten und solten abwarthen. Es wurde aber diese von Gott zu seinem Dienst austrücklich angenommene Zunfft in drey verschiedene Gattungen abgetheilet. Die Erste machte auß der höchste Priester / und dessen Erbfolge: Die Zweyte die gemeine Priester / und ihre Söhne: und dann die Dritte die übrige Leviten sambt ihren Kinderen. Ihr Ampt ware erstlichen Gott dem Allmächtigen zu opfern / nach Vorschreibung des Befahes: Vord zweyte das Volck das Befah zu lehren: und dann drittens das Volck zu reinigen und zu heiligen. Der höchste Priester hatte die Freyheit alle diese Aempter zu verrichten / wanns ihme beliebte / doch ware er zu keinem gehalten / als an dem großen Verjöhnungs-Fest / allwo er dürffte und auch mußte mit dem Opfer-Blut in das Sancta Sanctorum eingehen / und die Arch damit besprengen: Den Priestern kamme hauptsächlich zu / das Opfer und Lehr-Ampt / und die Leviten mußten überall behelffen / den Tempel reinigen / ausziehen / bewachen zc. zumah-

Psalm.
XCIV. 7.

Num. VIII.

Vom verwirrten Zustande der Jüdis. Kirchen bey der Ant. 2c. 337

zumahlen aber bey dem öffentlichen Gottes-Dienst singen und musizieren. Weil diese Materie ein ganzes Buch erforderte / als wollen wir allein die höchste Priester ansehen / wie auch eine kleine Chronick vom Ersten höchsten Priester an bis zu Annas und Caiphäs, unter welchen Christus der Herr gelitten und gestorben ist / verzeichnen / und zwar umb so mehr / je weniger diese auch vielen Gelehrten bekandt seyn.

Der Erste höchste Priester dann alten Testaments ware / wie bekandt / der Aaaron leiblich und älterer Bruder Moysis. Er wurde bey dem Berg Sinai von Gott eigenmündig benennet zum höchsten Priesterthum / von Moysen im Namen Gottes eingeweiht / bekleydet und consecrirt / und durch das Wunder seiner frisch aufblühenden dürren Nuthen wider seine rebellische Mitwerber Core, Dathan und Abiron öffentlich bestättiget. Er verwaltete diß höchste Riichen Ampt 38. Jahr lang mit größtem Ruhm und Ansehen / wie solches zu sehen bey dem Ecclesiastico sein Fall mit dem Abgöttischen Kalb ist geschehen vor der Einweihung zum höchsten Priesterthum. Er kam nicht in das gelobte Land / umb weilen er bey dem sogenandten Habderwasser nicht genugsam geheiligt / mußte demnach bey gesundem Leib / ohne vorgehende Krankheit auff dem Berg Hor außser des gelobten Landes seinen Geist aufgeben / nachdem ihme Moyses seinen hochpriesterlichen Geschmuck zuvor abgezogen / welches geschehen vor Christo 1452. Jahr: besag der Hebräer / haben die Heil. Englen ihme das Grab gemacht / und das Todten-Reich angezündet.

Eleazarus II. höchster Priester / Sohn des Aarons / er wurde auff er jagtem Berg Hor in Angesicht seines Vatters mit dem Geschmuck des höchsten Priesters angethan / er ware nicht der Erstgebohrne / sondern der dritte Sohn des Aarons; weil aber seine zwey ältere Brüder Nadab und Abiu, umb weilen sie das Befehl Gottes nicht beobachtende / mit einer gemeinen Bluth zum Altar gangen / und deswegen augenblicklich von einem aus dem Heiligsten heraus schlagen den Feuer verzehret worden / als traffe der Rang des höchsten Priesterthums diesen drittgebohrnen den Eleazarum. Er gieng mit Josue über den Fluß Jordan: Er theilte mit ihme den Israeliten das gelobte Land auß; und halffe ihme richten und schlichten alle Vorfällenheiten in der gangen Gemeinde / ja er befragte Gott austrücklich im Tabernackel bey allen Unternehmungen. Er verstarbe im 19. Jahr seines höchsten Priester-Amptes / 1433. Jahr vor Christo / und wurde begraben zu Gabea.

Phinees III. höchster Priester / Sohn des Eleazari. Er ware son erbar berühmt an Eysen vor die Ehr Gottes / wie er dann den Fürsten Zambey; als dieser in Angesicht der Israeliten eine unzüchtige Madianiterin in K. P. Gelass gepredigte Religions - History.

sein Gezelt öffentlich einführte / und mit ihr sündigte / sambt seinem Anhang durch und durch gestossen / und mithin den Zorn Gottes versöhnet; Gleiches Eysen erzeugte er / als die Israeliten / so jenseits des Jordans wohnten / disseits ein steinernes Gedächtnuß-mahl auffrichteten / welches er und andere vor einen abgöttischen Altar gehalten. Hat sein höchstes Priesterthum verwaltet 19. Jahr / das ist / bis ins 1414te Jahr vor Christo. Sein Lob ist zu lesen im Ecclesiastico, wo sonderbar wird erinnert / wie Gott ihme umb seines Eysers willen das höchste Priesterthum in seinem Geschlecht fortzusetzen versprochen hatte.

Abisue IV. höchster Priester: Bocci V. höchster Priester / Ozi VI. höchster Priester seynd nur dem Nahmen / nicht aber einiger That nach von Heil. Schrift aufgezeichnet. Dieses allein wissen wir / daß sie zu Zeiten der Richter das höchste Priesterthum verwaltet / und zwar allem Ansehen nach zimlich schlecht / das zeigen erslichen die vielfältig und fast immerwährende apostasien und Abfall des Volcks von der wahren Religion / woran die Laugkeit der Priesterschaft muthmaßlichen kein kleines beygetragen / und dann / weilen in diesen Zeiten das höchste Priesterthum von dem Haus Phinees, deme doch Gott die Succession so theuer versprochen hatte / hinweg zu der Familie des Jthamar / münderbährigen Sohn des Aarons / und Brudern Eleazari kommen / welches freylich ohne Canonisch und schwere Ursach nicht kan / noch wird geschehen seyn.

Heli VII. höchste Priester aus dem Haus Ithamar. Er stünde diesem Ampt 70. Jahr vor / von denen aber nichts aufgezeichnet. In seinem Alter stoffete er bey Gott gewaltig die Scheiben ein; dann ohngeacht seine zwey Söhne Ophnes und Phinees, welche bey der Stiffts-Hütten alles zusagen hatten / gar ärgerlich sich aufführten / den Leuthen das Opfer gewaltthätig abnahmen / bevor es noch Gott geopfert ware / ja Gott und die Menschen schändeten / zumahlen die Weibs-Bilder bey ihren Wallfahrten zum Tabernackel / so machte er doch keine weitere Abstellung / straffte sie mit keinem Nachdruck / fürchtende nicht Gott / sondern seine ärgerliche Kinder zubeleydigen. Deswegen überfiel ihme auch das schwere Urtheil Gottes / indeme auff einen Tag diese seine beyde Söhne erschlagen / die Arch des Bunds gefangen / und er vom Gewalt Gottes getroffen / mithin in dem Fall der Hals gebrochen worden. Welches geschehen 1116. Jahr vor Christo; unter dem Heli hat Samson seine Wunder gethan.

Achisob der Erste diß Nahmens / VIII. höchster Priester / ein Sohn eben jetzt gemeldten ärgerlichen Phinees, folgte seinem Anhern Heli in dem höchsten Priesterthum / und diesen sein Sohn Achias

Num. XVII.

Ecc. XLV.
v. 7.
Exod.
XXXII.

Num. XX.
28.

Loc. cit.

Num. III. 4.
Lev. X. 2.

Josue III. c.
XIV. & seq.

Josue XVII.
4.
Num.
XXVII. 21.
Josue ult.
7. ult.

Num.
XXV. 2. 10.

Psal. CV.
29.

Josue XXII.
30. 31.

Ecc. XLV.
28. seqq.

I. Paral. VI.

Josueph. L.
V. ant. c.
ult.

I. Reg. II.

I. Reg. IV.

Jud. XIV.
XV. XVI.

I. Reg. XIV.
3.

Achias IX. höchster Priester / von beyden ist nichts auffgezeichnet.

Achimelech X. höchster Priester / Sohn des Achitobs und Bruder des Achiz. Diesen brachte David / wievohlen ungeschuldig / in großes Unglück / dann als er / umb der Raseren des Sauls zu entfliehen / nach der Priesterstadt Nobe , zu letzter sagtem Achimelech sich begab / und dieser nichts wissende von allem / was zwischen Saul und David vörbey gangen / vor David bey dem Tabernackel Gottes fragte / ihm auch / weil er keine andere Speisen hatte / die geheiligte Schau-Brod zusambt dem Schwerdt des Goliaths lassen ausfolgen / empfandete König Saul solches vermassen hoch / daß er diesen höchsten Priester / nachdem er ihm vor sich citiret lassen / stehendes Fußes sambt noch 84. Priestern lassen niederhauen / so gar auch alle ihre Weiber und Kinder zumahlen erwürgen / welches geschehen im Jahr vor Christo 1060.

I. Reg.
XXII.

Abiathar XI. höchster Priester / Sohn des Achimelechs / welcher dem Schwerdt des Sauls zu Nobe entkommen / und sich zu dem David geflüchtet : Wie er nun ihm das jämmerliche Blut-Bad seines Vatters und seiner Brüder / wie auch der ganzen Priesterstadt Nobe erzehlet / bedauerte David solches wehmüthigst : Ich bin geschuldig / sprache er / an dem Todt deines Vatters und aller deiner Angehörigen. Aber bleibe bey mir / wer dem Leben wird suchen / wird auch das meinige suchen. Wie nun König Saul einen andern höchsten Priester aus dem Hauff Eleazar aufstellte / nemlich den Sadoc, als waren auf einmahl zwey höchste Priester in Israel / Abiathar aus dem Hauff Heli oder Jthamars bey dem David / und Sadoc aus dem Hauff Eleazari bey dem Saul / welches auch also fort gebauert / bis auff die Regierung Salomons / wo endlichen der gute Abiathar, weil er die Parthey des Adonias wider den Salomon genommen / abgesetzt / und die Ampts-Berichtung des höchsten Priesterthums dem Sadoc allein übertragen / womit erfüllt worden / was Gott dem Heli verschwohren / daß er das höchste Priesterthum aus seiner Familie nehmen / und dem Hauff Eleazari widerumb übergeben wolle / welches dann hiemit geschehen ist 1015. Jahr vor Christo.

I. Paralip.
XXIX. 22.

Sadoc dñi Nahmens der Erste / XII. höchster Priester aus dem Hauff Eleazari: wie er unter dem Saul zum höchsten Priesterthum kommen / ist im vorgehenden gesagt worden / unter dem König David stunden beyde höchste Priester / dieser Sadoc, und vorgemeldter Abiathar, in besondern Gnaden / wie sie ihm dann auch beyde in der Aufruhr Absolons sehr getreu verblieben. Weil aber Sadoc wie schon erinnert / vor die Parthey des Königs Salomons wider den Adonias

II. Reg. XV.

gestanden / als erhielt er von diesem neuen König mit Abschaffung des Abiathars, allein das höchste Priesterthum / man kan vor gewiß nicht sagen / wann er gestorben / muthmaßlich fallet sein Todt in das 1004te Jahr vor Christo.

Achimaas XIII. höchster Priester / Sohn des Sadocs / hatte in der Rebellion des Absolons dem David sehr große Dienst geleistet / da er ihm auch mit Gefahr seines Lebens einen Anspäher abgeben. Er hatte vom David das Lob / daß er gar ein ehrlicher Mann wäre / verwaltete das höchste Priesterthum unter dem König Roboam 974. Jahr vor Christo.

Azarias dñi Nahmens der Erste / XIV. II. Paral. VI. höchster Priester / Sohn des Achimaas, bescheidete sein Kirchen-Ampt unter den Königen Abias und Ala 912. Jahr vor Christo.

Amarias XV. höchster Priester / Sohn des Azarias. Unter diesen wurde das große Synedrion oder Consistorium zu Jerusalem / welches während der vorgehenden Regierung / in Abschlag kommen / vom König Josaphat widerumb in seine alte Auctorität / Gewalt und Ansehen gesetzt / deswegen muthmaßlich daß er in der Kirch und dem Volk viel gutes geschaffet / und manche Unordnung abgestellt / man kan die Zeit seines Todts nicht wissen.

Joada XVI. höchster Priester einer der vortrefflichsten geistlichen Oberhäuptern im ganzen alten Testament. Er regierte die Kirchen Gottes unter dem König Joas, dessen Baasen Josabeck er zur Ehe hatte / durch welche er auch den kleinen Joas, Sohn des Königs Ochozias, aus den Mord-Klauen der Athalia noch in den Gäßchen heraus gerissen / heimlich im Tempel aufgezogen / und dann im siebenden Jahr seines Alters dem Volk gezeigt / vor einen König ausgerufen / denselben gesalbet / hingegen die Blutdürstige Tyrannin Athalia öffentlich bey diesem Crönungs-Akt lassen niederhauen / wie schon oben in Beschreibung jekt-besagter Athalia und Königs Joas des mehreren vermeldet worden. Während der Vormundschaft des Königs Joas reinigte er Jerusalem von allem Greuel der Abgötterey / brachte auch ansehnliche Geld-Summen zusammen / zu Wiederherstellung des Tempels Gottes. Er verstarbe unter dem König Joas voll der Verdiensten im 130. Jahr seines Alters.

IV. Reg. XII.
7 II. Paral.
XII.II. Paralip.
XXII. 11.

Zacharias XVII. höchster Priester / Sohn des Joadas, ein uberaus frommer Gottseliger und eifriger Mann. Als das Volk und der König hin und wider zur Abgötterey abfielen / und er ihnen solches im Tempel öffentlich vorhielt / wurde er aus Befehl Königs Joas, den sein Vater bey dem Leben erhalten / und zum König gemacht / im Vorhoff der Priester zwischen dem Brand-Altar / und dem sogenannten Heiligen zu todt gesteinigt / welche grausame ärgerliche und Gottschänderische That folgendes Jahr darauf durch

II. Paralip.
XXIV. 29.

durch die einfallende Syrer sehr empfindlich gestraffet worden. Hat auch Christus im Heil. Evangelio solcher nicht vergessen können / wie wir oben beyhm König Joas schon gedacht haben. Unter Kayser Valentiniano ist der Heil. Leib dieses Martyrers / auf seine Offenbahrung erlunden worden / mit einem zu seinen Füßen liegenden kleinen Kind / sehr köstbar gekleydet / welches sein Sohnlein gewesen / so dieser Heil. Mann gar sehr geliebet hatte / und aber von ersagtem tyrantischen König Joas, nach sieben Tagen / auch durch einen blutigen Tode seinem Vatter in die andere Welt nachgeschicket worden. Die Marter Zacharia ist vorbey gangen 840. Jahr vor Christo.

Sozom. L. 9. c. 27. hist. Eccles.

II. Paralip. XXVI. 17.

Azarias der zweyte diß Nahmens höchster Priester / ein eifrig-und unerschrockner Mann. Wie König Oziab aus Uebermuth in das priesterliche Ampt sich wolte eintringen / auch würcklich mit dem Rauchfass ins heilige hinein gangen / folgte ihme Azarias begleitet mit 80. Priestern auff dem Fuß nach / und straffte ihne öffentlich mit folgenden Worten: Non est tui officii, Oziab, ut adoleas incensum Domino, sed Sacerdotum, egredere! Quia prevaricatus es, wie der Hebräische Text liest: O König dir stehet es nicht zu / daß du Gott den Weyr auch opfferest / sondern den Priester. Gehe hinaus! dann du hast gesündigt! Als nun der König sich über ihne erzürnete / und mit dem Rauchfass ihme trohete / straffte Gott diesen frestenden König augenblicklich mit Aussag. Wie nan Azarias diesen Siechthum an seiner Stirn erblickte / triebe er ihne mit Gewalt aus dem Tempel / erklärte ihne öffentlich vor auffsig / daß also jener in Krafft des Besah Gottes von der gangen Gemeinde sich mußte zurück ziehen / der sich in die Priester-Ordnung auff eine sacrilegische Weiß wollen eintringen / man kan nicht wissen / wann er gestorben.

IV. Reg. XVI.

Vrias XIX. höchster Priester / dieser wäre ein Schlaffer / kaltsinig / und seiner Amptspflicht vergehner Mann. Als der Gottlose König Achaz den Assyrischen König Tiglathphalasar zu Damasco besuchte / und all dorten eitten Götzen Altar gesehen / der ihme sehr wohl gefiele / schickte er ein Modell hiers von diesem höchsten Priester / mit dem Befehl / einen solchen verfertigen / und statt des Salomonischen in Tempel Gottes setzen zulassen / welchem dieser schwache Mann / ohne Widerrede / wider Wissen und Bewissen / nachkommen: Gleichwie er auch mit gutem Willen geschehen lassen / daß dieser Gottschänderische König seinen Kirchenstuhl / so der Heil. Text Mulach nennet / von dem Orth / wo solcher gestanden / und mit demselbigen die größte Könige / wie Salomon / Josaphat / Joatham und andere vorlieb genommen / hinweg / und in den innersten Vorhoff der Priester / wohin doch kein

E. c. 7. 28.

dem Welt Menschen zukommen erlaubet ware / hat hinein setzen / und noch darzu aus seinem Pallast eine Galerie oder öffentlichen Gang dahin hat führen dürfen / und dieses alles wegen oberhandten Assyrischen Königs / den er mit doppletten sacrilegio dahin geführet / und noch mit einem grösseren vor dem Angesicht Gottes den Ehrschund Assyrischen Götzen auff diesem Altar zu opfferen anbefohlen / welches dieser gewissenlose höchste Priester dem König zu gefallen alles geschehen lassen. Man weiß nicht wann er gestorben.

Vid. Abulensis. hic.

II. Paralip. XXXI. 10.

Azarias der dritte diß Nahmens / XX. höchster Priester / ein aufrichtiger eifrig-und ohn-interellierter Mann. Er wäre muthmaßlich Urheber an der grossen Reformation / so König Ezechias im ganzen Lande / was die Religion anbetrafte / gemacht hatte / wie wir schon oben beyhm König Ezechia beschrieben / wenigstens gieng er ihme mit Rath und That gewaltig an die Hand / zumahlen in Wiederherstellung der Geistlichkeit / welchen / wie er sie aller Orth zu Belehrrung des Volcks anstellte / also auch ihnen und den ibrigen einen genugsamen Unterhalt verschaffete. Man kan die Zeit seines Hintritts nicht wissen.

Sobna XXI. höchster Priester / diesem tröhete der Heil. Prophet Isaias nicht wie einer fetten Hennen / sondern wie einem fetten Hahnen mit folgenden Worten: Ecce Dominus asportari te faciet, sicut asportatur Gallus galinaceus: Sibe der Herr wird dich aus deinem Nest hinaustragen lassen / wie man einen Hahnen an Füßen gebunden auff den Markt tragt. Aus welchen Worten / weil ihne der Prophet einem Goggelhahnen vergleicht / die Auflegung seine Hoffarth und unzüchtiges Leben schliefen wollen. Unter König Manasse wurde dieses angetrohet Urtheil Gottes an ihne vollzogen / indeme er mit diesem König in Eisen und Banden geschlossen nach Babylon geschleppt worden / allwo er auch sein Leben eingebüßet. Dierjenige / so diesen Sobna vor etlichen hohen Priester nicht erkennen wollen / bestossen sich an einem andern Sobna, der nur Secretarius beyhm König Ezechia gewesen / wickhalten es mit dem Heil. Hieronymo, Lyrano und Sanctio, und höch vilmehr mit dem Propheten Isaias, der diesen Sobna also beschreibet: daß / unsers behales / ohnmöglich ein anderer als der höchste Priester kan und mag verstanden werden / weil ja der höchst-priesterliche Geschmuck / welcher ihme / Sobna nach Weisung des Propheten abgenommen / und dem unstrittigen höchsten Priester Eliacim solle zugelegt werden / keinem andern als einem höchsten Priester kan und mag zugesprochen werden. Der Geehrte Leser gebe sich die Mühe / die Wort dieses Propheten selbst einzusehen / umb zu verabscheiden / ob Sobna nicht höchster Priester gewesen.

Isaias XXXII. 17.

IV. Reg. XVIII. s. Hieron. Lyr. Sanctus hic.

Isa. XXII. a v. 15.

Eliacim oder Helcias XXII. höchster Priester

Isaia c. cit. Judich VII. 7

ffer. Er wird vom Propheten Isaia mit größtem recht genennet ein Vatter des Vaterlandes: erit quasi Pater habitantibus Jerusalem & Domus Juda, wie er dann solches in der That auch erwiesen unter dem König Manasse, sowohl als dieser zu Babylon gefänglich aufgehalten wurde / als hernach / da Holofernes durch die Berg-Bestung Bethulien ins Jüdische Land einzubrechen suchte / worgegen er alle ersinnliche Anstalten gemacht / wie in dem Büchlein Judith des mehreren zu sehen. Sonder Zweifel wird König Manasses seine Befehring nicht minder als die Beharrlichkeit in dem Guten / grossen Theils diesem vortreflichen höchsten Priester zu danken haben / gleichwie auch die Stadt Jerusalem / ja wohl gar das ganze Königreich / das sie aus dem Greuel der Verwüstung / in welche sie das ärgerliche Lasterleben vor seiner Bekehrung gestürzet hatte / widerum heraus gerissen worden / wie solches aus den Worten Isaia genugsam abzumennen: unter ihm wurde auch das Gefäß: Buch zu Zeiten Königs Josia gefunden. Die Zeit seines Todes kan man nicht wissen.

IV. Reg. XXV. 18.

Saraias XXIII. höchster Priester. Er regierte die Kirchen Gottes zur Zeit der ersten Zerstörung unter König Nabuchodonosor. Wie übel aber / ist aus seinem wohl verdienten Urtheil abzusehen / da ihn König Nabuchodonosor nach Reblatha bringen / und dorten vor seinem Angesicht lassen niederhauen. Er halfte auch hauptsächlich verfolgen den Heil. Propheten Jeremiam. Sein Tod fällt ein in das 590. ste Jahr vor Christo. Josedeck XXIV. höchster Priester / Sohn des Saraias verwaltete bis höchste Kirchen-Ampf / wehrender Babylonischen Gefangenschaft. Es scheint nicht / das er grosse Bäume habe aufgerissen / weil die Heil. Schrift gar nichts von ihm angemercket / da er doch die schönste Gelegenheit gehabt seinen Eyffer gegen Gott und seinen Schäflein sehen zulassen / starb vor Christo 535. Jahr.

Jerem. LII. 24. I. Paral. VI. 14. 15. I. Esdr. III. 2.

Josue oder Jesus XXV. höchster Priester. Er führte in Gesellschaft des Fürsten aus Juda / nemlich des Zorobabels / nach albereit verflohenen 70. Jahren das Volk Gottes widerum heraus aus der Babylonischen Gefangenschaft in ihr Vaterland / stellte widerum her die Priesterschaft / den Altar / das Opfer / und richtete auch widerum auf / soviel es die Zeiten zuließen / das innere Haus / so man eigentlich den Tempel oder Sanctum heisset. Er stunde bey Gott in besonderen Gnaden / als von welchem er / wie auch Zorobabel / vrglichen wurde zweyen Oelbäumen / welche das Oel zum ewigen Licht beständig aufblüheten / um ihren Eyffer zu dem Gottes-Dienst anzudeuten; gleichgestalten wurden sie genennet die Singer-Ring an der Hand Gottes / anzudeuten / wie lieb und werth sie Gott wa-

I. Esdras IV. 3. 8.

Aggei I. 1.

Zach. IV. 3.

Recl. XLIX. 14.

ren: nicht minder wurde dem Propheten Zacharia von Gott Befehl erteilet vor beyde dem Josue und Zorobabel goldene Cronen anzufürmben / um ihre Verdiensten damit zubezahlen. Man kan die Zeit seines Hintritts eigentlich nicht ansehen / glaublichen hat ers gebracht bis unter den Persischen König Cambyses.

Zach. VI. 11.

Joacim, oder Joachim XXVI. höchster Priester / Sohn des Josue;

Eliafib XXVII. höchster Priester / Sohn des Joacims;

II. Esdras XII. 10.

Joada XXVIII. höchster Priester / Sohn des Eliafib.

Joathan XXIX. höchster Priester / Sohn des Joada; von diesen allen wissen wir weder aus Heil. Schrift noch aus den Schriften Josephi, mehrer Nachricht zugeben als ihre Nahmen / und wie einer auf den andern gefolget.

Joseph. L. XI. Antiq. c. 5.

Jaddus oder Jaddus XXX. höchster Priester / Sohn des Joathans; von diesem erzehlet Josephus das als Alexander der Grosse / die See-Stadt Tyro belagerte hätte er von diesem hohen Priester Kriegs- und Mund-Provision verlangt / so wie sie / die Juden / zuvor den Persischen Königen solches reichen müssen / und in der That selbstem dem König Dario in eben demselbigen Krieg geliefert hätten. Hierüber hatte sich Jaddus entschuldiget / um weilen sie den Persischen Königen den Eyd der Treu geschworen. Diese abschlägige Antwort vererschmächte Alexander um so mehr / als grösseren Mangel er an erfagter Provision litte. Als er nun nach Eroberung Tyro mit seinem sichhaften Kriags-Heer nach Jerusalem eylete / um diese Schmach zu rächen / hingegen Jaddus in dieser Noth den Himmelm um Schutz und Beystand anruft / sehe Gott diesem höchsten Priester zu Nacht im Schlaf erscheinen mit Befehl / des anderten Tags in seinem Hohenpriesterlichen Geschmuck zusambt der gangen Priesterschaft / wie auch dem Volck / weiß angekleidet / und Cränzen ober ihren Häupteren tragende / dem Alexander entgegen zu gehen / und ihre Psalmen zu singen. Als dann nun Alexander in vollen Grimmen / wie ein brinnender Löw Jerusalem zuerlete / und mehrermelten höchsten Priester in seinem kostbaren Geschmuck erblickte / fielen er / als wie ein Lammlein / dem höchsten Priester zu Füßen mit aller sinnlicher Ehrenbiethigkeit ihne anbetende. Als nun Parmenio den Alexander fragte was diß bedeute? antwortete Alexander, das / als er noch in Macedonien zu Dio sich aufgehalten / wäre ihme Gott in Gestalt dieses höchsten Priesters erschienen / ihn aufgemuntert zum Persischen Feldzug / wie auch alles Glück und Fortgang voraus-gesagt / gleich als ers bishero erfahren hätte; worauf ihne der hohe Priester in Tempel hineingeführt / vor ihne geopfert / und auch verschiedene Gnaden vor das ganze Jüdische Volck

II. Esdras II. Josephus L. XI. Ant. c. 8.

Vom schlechten Zustand der Jüdisch. Kirchen bey der Anf. 16. 341

Volk von Alexander erhalten / gleich schon oben bey Alexander erzehlet worden. Er starb 322. Jahr vor Christo.

Joseph. L. XII. Antiq. c. 2. post initium.

Joseph. loc. cit.

Joseph. I. cit.

Joseph. L. XII. ant. c. 3. Contra Dodvel- lum & sequaces. Joseph. L. XI. antiq. c. 7.

Joan. IV. 20. P. Calmet, in Diction. bibl.

Onias I. XXXI. höchster Priester / Sohn und Nachfolger des Jaddi. Er bekleydete bis höchste Kirchen-Ambt. 20. Jahr lang / und gesegnete bis Zeitliche 302. Jahr vor Christo.

Simon jugenandt Justus oder der Gerechte XXXII. höchster Priester. Er hinterliesse zwar bey seinem Tod einen Sohn / der aber annoch ein Kind und untauglich zum höchsten Priestertum wäre; er hatte diesen schönsten Nahmen des Gerechten erhalten durch seine Gottseligkeit und Liebe zu seinem Volk / vor welches er auß seinem Sackel die jährliche Land-Steur den Syrisch- und Egyptischen Königen bezahlte / welchen das Jüdische Land / wehrendem seines höchsten Priestertums / wechselweis unterworfen warde. Er starbe 292. Jahr vor Christo.

Eleazarus Bruder des vorgehenden und Sohn Onia I. XXXIII. höchster Priester / kame zu diesem Ambt / weil der rechtmäßige Erb / wie jetzt gesagt worden / noch minderjährig / einfolglichen zum höchsten Priestertum noch unfähig warde. Unter diesem Priester geschah die berufene Umsehung der Heil. Schrift auß der Hebräischen Sprach in die Griechische / die wir gemeinlich nur der LXX. Dolmetschen nennen / weil dieser Eleazarus sechs Schrift gelehrte / auß jeder Junfft der 12. Stämmen Israels zusamen LXXII. dem König Philadelpho in Egypten zugeschicket / um also gesamter Hand die Heil. Bücher ins Griechische zuübersetzen. Wie nun solches zugegangen / was König Philadelphus vor ein Freud daran gehabt / wie herrlich er Eleazarum, die LXX. Dolmetschen / ja auch den Tempel Gottes selbstens deswegen beschencket habe / solches mag bey Josepho nachgeschlagen werden / wie auch bey dem Kämmerling dieses Königs Ptolemaei Philadelpho, dem Aristzo, auß welchen einige H. H. Vatter so vil gehalten. Eleazarus starb 260. Jahr vor Christo.

Manasses XXXIV. höchster Priester. Wanner des Jaddi Sohn und Bruder Onia I. solle gewesen seyn / wie man ihn gemeinlich haltet / so kan kein Mensch sich einbilden / wie er zum höchsten Priestertum kommen / zumahlen wann er auch solte Ursach seyn / des jenen Kirchen-Spalt / wo wider Gottes Erlaubnuß der Schismatiche Tempel auß dem Berg Garizim gegen dem Tempel zu Jerusalem erbauet worden / welcher Kirchen-Spalt bis auß die Zeit Christi hinauß gebauet / wie dann das Weib auß Samaria von eben diesem Tempel mit Christo geredet / wann sie die alte Frag auß Bahn brachte / ob der Tempel zu Garizim oder zu Jerusalem der wahre Tempel Gottes wäre. Einige halten ihn nicht vor einen Sohn / sondern vor einen Brudern obbesagten höchsten Priestern Jaddi: meines wenigsten

Behalts / sehe ich diesen Manasse XXXIV. höchsten Priester weder vor einen Sohn / noch vor einen Brudern des Jaddi, noch vor den Tochtermann Sana Jallat an / der den Tempel zu Garizim erbauet / auß dieser Haupt-Ursach / weil von den Zeiten des Esdras und seiner Priester-Musterung bis auß dem Tempel-Bau zu Garizim gegen 200. Jahr verstrichen / wann nun dieser Manasses höchster Priester zu Garizim solle gewesen seyn / und hernach eben dieses höchste Priestertum zu Jerusalem. 26. Jahr noch solle versehen haben / so wird er wohl der nechste zu dem erdichten Jean de Temps kommen welcher 300. Jahr solle alt worden seyn: über das frage ich / wem solte wohl glaubwürdig vorkommen / daß die Priesterschaft zu Jerusalem / einen Schismaticum, ohne daß er seinen angezettelten Kirchen-Spalt widerum abgestellt / zu ihrem höchsten Kirchen-Haupt solten erwahlet haben / absonderlich / da sie dem Tempel zu Garizim feinder waren als dem Sathan? zu deme / daß ein rechtmäßiger Sohn und un-disputierlicher Successor des höchsten Priesters Simonis Justi oder des Gerechten noch übrig wäre / dessen Gedächtnuß zu Jerusalem / wie auch im ganken Land vermassen kostbar wäre. Es wäre zwar dieser Sohn Simonis Justi wie auch sein Bruder (dann Simon hinterliesse 2. Söhne) bey dem Tode ihres Herrn Vatters noch ein Kind / allein die 32. jährige Anpftierung Eleazari, der deswegen / und pro interim seinem Bruder Simonis Justo nachgefolget / wird verhoffend die Minderjährigkeit dieses Sohns Simonis und seines Brudern ersetzt haben / zumahlen da Artobolus III. schon im 17. ten Jahr seines Alters das Hochpriesterliche Amt verwaltet hat. Halten also diesen Manassen entweder gar vor erdichtet / oder vor einem Synonimum auß den vorgehenden / oder auß höchste vor einen Vicarium Eleazari oder Simonis Justi, welcher bey vorgefallenen Verhinderungen des Obristen Priesters desse Amt am Versöhnungs-Fest verrichtet hat: dann anderst will es die Zeit-Rechnung nicht zulasse.

Onias der zweyte des Nahmens / Sohn Simonis des Gerechten / XXXV. höchster Priester / folgte seines Vatters Bruder dem Eleazaro, von deme er aber / wie auch von seinem Vatter keine Ader hatte. Dann an statt daß er den Egyptischen Königen die Land-Steur bezahlte / wie sein Herr Vatter gethan hat / verweigerte er solche platter Dingen / womit es wenig gefehlt / daß er dem Land nicht das größte Unheyl zugezogen / sintemahlen Ptolemaeus Evergetes König in Egypten schon hoch verschworen hatte / solche Land-Steur von seinem Kriegs-Heer hohlen zulassen / und dann gleichwol den das Jüdische Land demselben preis zu geben / wurde auch unaufbleiblich erfolget seyn / wann nicht ein vornehmer Mann zu Jerusalem / Nahmens Joseph / sich des Vatterlandes

II. Esdras XIII. 28.

Joseph. I. XII. c. 3. 4.

landes angenommen / eine Reiß zum König in Egypten gethan / und sich hierüber mit dem König unterredet / auf eine andere Weiß sothane Contribution abzuführen. Starb 219. Jahr vor Christo.

Simon der Zweyte jetztbefagten Oniz des zweyten Sohn / XXXVI. höchster Priester. Zu seiner Zeit hat Ptolomæus Philipator König in Egypten / als er nach Jerusalem kommen / sich erfreuen wollen in das Sancta Sanctorum hineinzutringen. Als nun dieser enffrige höchste Priester einem solchen frevelhaften ansinnen sich männlich widersetzt / der König aber nicht wolte nachgeben / mußte endlich der Himmel darein sechen / welches auch geschehen / indem er diesen König stehendes Fußes also gestraffet / daß ers von selber Zeit bleiben lassen: Dieser Simon eufserte besonders mit dem Tempel / dessen Bau fälligkeiten er auf ein gar herrliche Weiß widerum hergestellt / gleich ihm der Ecclesiasticus deswegen ein sehr vortreffliches Lob nachschreibet. Verstorb 199. Jahr vor Christo.

Vid. L. III.
Machab.

Eccles. XL.
1. 2. 3.

II. Mach. I.
II. III. IV.

II. Mach.
XV. 12. 13.

II. Machab.
IV. 8. &
seqq.

Onias der Dritte bis Nahmens / Sohn Simonis des Zweyten XXXVII. höchster Priester. Dieser war einer auf den heiligsten höchsten Priestern von Zeiten Arons an / unter ihm blühet die Religion und der Staat / als wie der Paradenß-Garten. Als Heliodorus geschicket vom König Seleuco in Syrien den Kirchen-Schatz zu Jerusalem entführen wolte / wurde dieser Gottschänder von zweyen sichtbaren Engeln bis auf den Tod gegeißlet / doch auf das Opfer und Gebett dieses höchsten Priesters widerum hergestellt. Er ist vom König Antiocho Epiphane, dem obbeschriebenen Kirchen Verfolger abgesetzt / und auß Jerusalem vertrieben / auch endlichen von Andronico einem Syrischen Brampten meinandiger Weiß erschlagen worden / dessen Marter doch Antiochus selbst betweinet hat. Er erschine nach seinem Tod / vergesellschaftet vom Heil. Propheten Jeremia dem Judæ Machabæo, und verehrte ihm ein Schwert um die Feinde Gottes darmit zuerlegen. Zu diesem hohen Priester hat König Artius auß Lacedemonien eine Gesandtschaft abgeschicket um die alte Freund- und Bundgenossenschaft zu erneuern. Die Heil. Schrift legt ihm in den Büchern der Machabæeren gar ein herrliches Lob bey. Seine Marter fällt in das 170. ste Jahr vor Christo.

Jason XXXVIII. höchster Priester. Dieser war der Erste / der durch die Thür in den Schaff-Stall nicht hineingingen / sondern wie ein Dieb und Mörder Simonæ durch ordentliche Erhandlung um das leydige Geld / mit Verstoffung vorgehenden heiligen Oniz eingestigen. Die Bücher der Machabæeren stellen ihm vor als einen Menschen ohne Religion / ja welcher an statt / wie seine Ampts Schuldigkeit erheischet / den Glauben und Ehre Gottes zubesördern / die Heydnische

Sitten in Jerusalem selbst eingeführet / nicht nur unter das Volk / sondern auch / was mehr dann ärgerlich / so gar unter die Priesterschaft selbst. Wie er nun dem Antiocho die bedungene jährliche Contribution durch seinen Bruder Menelaum wolte erlegen lassen / wußte dieser Rauderer mit ersagtem Wütterich so vortheilhaftig zu jüden / daß das hohe Priestertum ihm zu Theil wurde / Jason aber sein Glück gleich wohl in der der Ammoniter Lande suchen möchte. Als nun das Geschrey erschollen / daß Antiochus in Egypten todts verblichen / machte sich Jason auß seinem Nest flurs hervor / nahm tausend Mann zu sich / mit denen er auch / samt jenen / die er vor sich noch in der Stadt hatte / Jerusalem eingenommen / aber in selber / nicht wie der höchste Priester / sondern wie der grausamste Tyrann gehauert: alleinig so bald sich diese falsche Gerücht zerschlagen / mußte er alsobald seinen Weg zurück nehmen / wo er herkommen. Doch hatte er nunmehr auch im Ammoniter-Land keine bleibende statt nicht / sondern flüchtete sich von dar in Egypten / und hierauf widerum in Lacedemonien zu den alten Jüdischen Bunds-Genossen / wo er verstarb in äußersten Elend / ohne daß seinem Leib die Ehr widerführe begraben zu werden. Das Jahr seines Todts kan man nicht wissen.

Menelaus dieser war eben der löbe Mann / von deme im vorgehenden gesagt worden / XXXIX. höchster Priester. Er hatte sich durch ein doppeltes Sacrilegium ins hohe Priestertum eingetrungen / erstlichen weil er solches durch leydige Gelt / und mit Versprechung / daß er 300. Talent mehr als Jason geben wolte an sich geschächert; und daß er nicht einmahl aus dem Priester-will geschweigen hoch-priesterlichen Stammen Arons / sondern aus der Junfft Benjamin entsprossen war. Weil er nun mit seiner verheiffenen Geld-Summen nicht konte zuhalten / wurde das höchste Priester-Ampt vom König Antiocho seinem Bruder Lysimacho, der eben so grosses Recht / als er hatte / übertragen. Nach dem Tod Lysimachi erhielt er sich durch verschiedene politische Streich noch bey dem höchsten Priestertum / endlichen im 10. ten Jahr bekame er doch seinen wohl verdienten Lohn / indem ihm der König Antiochus zu Beræa von einem Thurn 50. Ellen hoch / in einen Hauffen aufgestreuter Asche / hat lassen herunter stürzen / worin er auch sein Grab gefunden 162. Jahr vor Christo. Josephus nennet ihn / mit recht / einen Gottlosen Mann / von deme er weiter also schreibet: qui ut sibi principatum abstrueret totam gentem à Religione deficere compulit, daß Menelaus um seinen Ehrgeitz hinauszutreiben alles Volk von der wahren Religion habe machen abfallen. Ein seiner hoher Priester!

Lysimachus Bruder des vorgehenden / XL. höchster Priester / und gleichen gelüffters. Nach

II. Mach.
IV. 24. 25.

Joseph. L.
XII. 6. 15.

II. Mach.
IV. 8. &
17. 18.

Vom verwürten Zustand der Jüdisch. Kirchen bey der Anf. 2c. 343

Nachdem es ruchtbar worden/das seine größte Beschäftigung wäre den Tempel aufzu- rauben/begabe sich das Volk zu ihm/um die entzogene Kirchen-Schätze zurück zu begehre: weil er aber 3000. gewaffnete Männer wider sie ließe anrücken / so kame es zu einem entsetzlichen Aufslauß/ wo das eyffer- volle Volk das nechste beste zu Waffen machte / und darein schlug/ auch nicht nachließte bis sie Lyfimachus selbst in zu nechst der Schatz- Kammer erwürgeten / obwohlen es diesen armen Leuthen theuer genug kommen / indes sie von dem unmenschlichen Tyrannen Antiocho . durch Verhehung Menelai , zu mahlen zum Tod verdammet worden / wie die Heil. Schrift beklaget : diß geschah 170. Jahr vor Christo.

Alcimus oder Joacim oder Joachim dann diese 3. Nahmen werden von ihm gelesen / XLI. höchste Priester. Er ware zwar aus priesterlichem Stammen / doch nicht aus der Familie des Aarons / mithin des höchsten Priesterthums untüchtig / wie er dann auch auf eine gang irregulare und unzulässige Weiß durch Antiochum Philopatorein eingetrungen worden. Er wurde billich ver- stossen vom höchsten Priesterthum / erslichen weil er von Aaron nicht abstammte : zwey- tens weil er sich durch unbillige Weiß in das Priesterthum eingezwungen : drittens weil er sich gleich anfangs der Verfolgung Antio- chi freywilliger Weiß zu allgemeiner Ver- gernuß mit Abgötterey beslecket / und dann viertens weil er dem Volk mehr Übels zu- gefügt / als alle ihre Feind : endlichen als er die Schied- Wand zwischen dem Vorhoff der Israeliten und der Heyden wolte lassen abbrechen/wurde er vom Gewalt Gottes ge- troffen / daß er unter großer Qual und Schmerzen/ohne ein Wort mehr reden zu- können/seine Laster- Seel aufgeschüttet / 160. Jahr vor Christo.

Mattathias aus der Familie Joacib, welche die erste ist aus den 24. Priester- Junsten / so David zum Gottes- Dienst angeordnet : ob- wohl er vom Aaron/wie gesat nicht abstam- te/so wurde er doch bey dasig- betrübten läuff- ten der Verfolgung Antiochi, von den ältesten des Volcks und noch übrig gebliebener eyf- renden Priester- schaft / conlente Deo, & supplente defectum Ecclesie, an statt des vorgehend- abgesetzten Alcimi zum Ober- haupt dasig- verfolgter Kirchen aufgesetzt/ mithin der XLII. höchste Priester in Israel/ gleich ihne auch vor einen solchen halten und zehlen die Hebräer in ihrer Chronick/ Aben- zra, Joseph Gorionides, Genebrardus, Abulen- sis, Torniculus, Tirinus, Fallionius &c. &c. Wir haben schon oben in der Verfolgung Antiochi sein Leben des mehreren beschrieben/ also unnöthig solches allhier zu wiederholen. Er verstarb ohngefahr um das Jahr vor Christo 167.

Judas Machabeus jener weltbelandte Held / Sohn des Mattathias folgete seinem

Vatter in dem Ampt nach / und ware der XLIII. höchste Priester : wurde in der Schlacht mit obgedachten Alcimi und Ba- chide erschlagen / 161. Jahr vor Christo / dessen Leben / wie auch der folgend- Macha- bäischen höchsten Priestern schon oben des mehreren erzehlt worden.

Jonathas Bruder des Judas Mach- baei und Sohn Mattathias, XLIV. höchste Priester Er wurde von dem treulosen Tryphon, einem Syrischen Generalen verrätherischer Weiß umgebracht 144. Jahr vor Christo.

Simon Bruder des Jonathas und eben- mäßiger Sohn des Mattathias, XLV. höch- ster Priester / wurde von seinem treulosen Tochtermann Ptolomæo bey einer Mahlzeit erschlagen / 135. Jahr vor Christo.

Joannes mit dem Zunahmen Hircanus I. Mach- Sohn des vorgehenden / XLVI. höchste Priester. Dieser warffe das Syrische Joch ab / verbrennete den Tempel zu Garizim von deme oben gesagt worden / und verstarb 106. Jahr vor Christo.

Aristobulus I. Sohn Joannis Hircani, XLVII. höchste Priester. Er setze sich eine Cron auf und machte sich zusambt dem höch- sten Priesterthum zum König der Juden. Er unterrichte die Idumæer / ließe aber seine Mutter im Kercker hunger sterben / und sei- nen Bruder Antigonum aus Eyfferucht erwürgen / starbe aus Übertrang seines Ge- wissens 105. Jahr vor Christo.

Alexander Jannæus, Bruder des vorge- henden und zugleich auch ein Bruder- Mör- der wie der vorige / XLVIII. höchste Priester. Nachdem er sich mit den Pharisæeren übere- woiffen / hatte er auß deren Aufhebung mit seiner eigenen Nation / den Juden / die größte Ungelegenheit / Tumult und Aufru- ren / welche er aber auch auf das grausamste züchtigte. Starb 78. Jahr vor Christo.

Hircanus II. Ältester Sohn des Alexan- ders / XLIX. höchste Priester. Wie dieser Mann von seinem unruhigen Bruder Ari- stobulo II. und dessen Kindern die 32. Jahr / so lang ihme das höchste Priesterthum zuge- hörte / herumgetrieben / bald auf- bald abge- setzt / die Ohren von Antigono seines Bru- ders Kind abgeschritten / und endlichen in seinem höchsten Alter vom Herodes gar un- gebracht worden / solches haben wir oben er- zehlet : daß bedaurlichste / ist / daß unter ihme von wegen der Zandereyen mit seinem Bru- der das Jüdische Land unter die Botmäß- sigkeit der Römer kommen. Sein Todt- fallt ein in das 46. Jahr vor Christo.

Aristobulus II. Bruder des vorigen und eben der jenige / der sich gwalthätiger Weiß wider seinen Bruder in das höchste Priesterthum eingetrungen / und mithin der I. höchste Priester ist. Er hat solches, 3. Jahr und 3. Monath verwalthet. Er ware ein sehr unruhiger Kopf / und opfferte sei- nem Ergeiß auf sein ganzes Vatterland. Nachdem er sich wider den Römischen Feld- Herrn

II. Mach. XIV. 3.

I. Mach. IX. 55. 56.

I. Mach. 11.

I. Mach. III.

Herz Pompejum gefeket / wurde er von ihm gefangen / in Eisen und Banden geschlossen und sambt seinen zwey Söhnen Alexander und Antigono nach Rom geschicket: Als er nun Gelegenheit bekame sich seiner Gefangenschaft zuentschlagen / wurde er widerumb ergriffen und gefänglich nach Rom geführet: Als ihne aber Julius Cezar, dem Pompeio zu Trug abermahl entlassen / ist er von der Pompejanischen Parthey mit Gift hingerichtet worden / 50. Jahr vor Christo.

Antigonus Sohn des Aristobuli II. hatte sich eben wie sein Vatter / in das hohe Priesterthum eingetrunnen / welches er 2. Jahr 7. Monat bekleydet / mithin der LI. höchste Priester gewesen. Er war nicht minder unruhig als sein Vatter / und auch eben so unglücklich. Damit er sich im höchsten Priesterthum fest setze / liesse er seinem Vetter Hircano die Ohren abschneiden / umb ihne also fürtershin zu solchem Ampt untüchtig zu machen. Allein weder dieses tyrannische Mittel / noch seine Zahlreiche Kriegs-Heer / so er hin- und her zusammen gerasset / wolten zulänglich seyn / sein unbefugtes Beginnen aufzuführen zu können: im Gegenstand überlifferte ihne Gott den Römern / die ihne den Kopf vor die Fuß legten / 37. Jahr vor Christo.

Josephus L.
15. ant. c. 2.

Ananuel, oder Hananuel der LII. höchste Priester. Obwohlen er nicht aus der Familie des Aarons entsprossen / so wurde er doch von Hero. I. den Josephus mit recht Dominum legum nennet einen Herrn der Gesetzen / umb weil er alles untersch über sich gefehret / zum höchsten Priesterthum beförderet. Er besetzte aber solche Würde nicht länger als 2. Jahr / weil Herodes von seiner Schwieger-Mutter Alexandra seinen Feind hatte / bis er ihren Sohn Aristobulum III. mit diesem Ampt bekleydete / so ihne auch von Rechts wegen zugehörte. Diser Ananuel wurde abgesetzt 35. Jahr vor Christo.

Josephus L.
15. ant. c.
2. 3.

Aristobulus III. Sohn des Alexandri und Bruder der beruffenen Mariamnes, LIII. höchste Priester / wie er zu diser Ampts-Verwaltung kommen / ist eben jetzt gesagt worden. Es war aber dieses sein höchstes Unglück: Dann als das Volk ab seiner ansehnlichen Person sowohl als herzlichem Ampts-Berichtung gar sehr erfreuet war / solche Vergnügung auch / am Versöhnungs-Fest / durch öffentliches Jubel-Geschrey und Glückwünschung / allzu unzeitig verspühren lassen / fassete der tyrannische König hierab eine solche Eysersucht / daß er auf alle Weis suchete disen seinen Schwager und dessen Befreundte in die andere Welt nachzuschicken / welches ihne auch in balden gerathen / dann als Aristobulus in dem königlichen Lust-Garten zu Jericho sambt noch einigen jungen Herrn badete / wurde er von den hierzu bestellten Meuchelmördern zu allgemeinem Lehdwesen jämmerlich ertäncket / da er noch nicht älter als 17. Jahr und nicht

gar ein Jahr höchste Priester gewesen / wider auf der abgesetzte Ananuel widerumb zu diser Würde kommen / und selbe versehen 2. Jahr lang bis nemlichen in das Jahr vor Christo 33.

Jesus ein Sohn Phabis, LIV. höchste Joseph. L. Priester / von diesem wissen wir nicht mehr / cit. als wie ihne diß höchste Kirchen-Ampt vom Herodes übertragen / also auch wider genommen worden / 23. Jahr vor Christo.

Simon, Boëti Sohn / LV. höchste Priester / Joseph. L. vom Herodes beschwogen zu diesem Ampt er- 15. ant. c. hebet / damit er seine Tochter kundte heyrathen. Weil er aber bey diesem heimbüchischen König in verdacht kame / als wäre er auch in der Aufruhr des Antipaters und Pheroz begriffen / wurde er seines Ampts entsetzet. 4. Jahr vor Christo.

Mathias, dessen Vatter Theophilus heis Joseph. L. sete / LVI. höchste Priester / wurde von He- 17. ant. c. 6.

rodes beschwogen abgesetzt / weil er mit Rath und That die Herabstürzung des goldenen Adlers / so diser Schmeichler dem Kayser Augusto zu Ehren ob dem Portal des Tempels hat lassen aufstellen / beförderet hatte. Weil ihne die Vornacht des Versöhnungs-Fests eine Besag-Unreinigkeit zugefallen / mithin einen anderen / Nahmens Joseph / zu Vollbringung des Gottes-Diensts bestellen müssen: Als verrichtete diser Mathias sein hochpriesterliches Ampt niemahlen / ersagte Joseph aber nicht länger als einen Tag. Diß geschah 4. Jahr vor Christo.

Joazar oder Azar Sohn des letzt gemel- Joseph. L. ten Simons / LVII. höchste Priester. Un- 17. ant. c. ter diesem ist Christus Jesus der Hey- 15. land der Welt geböhren worden. Er wurde von Archelao dem Sohn Herodis abgesetzt / weil ers mit der Gegenparthen Archelai hielte / welches geschah ein Jahr nach Christo / nach dem Calculo Ufferiano dann wir nach der Geburt Christi eine andere Rechnung führen werden.

Elezar Bruder des vorgehenden / LVIII. Joseph. L. höchste Priester / verrichtete 5. Jahr diß 17. ant. c. höchste Kirchen-Ampt / worauf er von den Römern ab- und sein Bruder Joazar widerumb aufgesetzt worden / obwohlen auch diser vom Syrischen Landpfleger Cyrenio widerumen verstoßen worden. 12. Jahr nach Christo.

Jesus ein Sohn Siab LIX. höchste Priester. Wir wissen nichts von ihm als daß er nach einer 4. jährigen Ampts-Verwaltung abgesetzt worden.

Ananus der LX. höchste Priester. Vom Heil. Evangelio genennet Anas, und eben derjenige zu deme der Heyland der Welt / nach seiner Gefangenschaft auf dem Oelberg / abgeführt worden. Er hatte fünf Söhne / welche alle / besag Joseph / zur Würde des höchsten Priesterthums gelanget seyn / welches bis hiehero noch keinem aus den höchsten Priesteren begegnet. Wurde abgesetzt 24. Jahr nach Christo. Obwohlen die mehrere

Joan.
XVIII. 13
Joseph. L.
20. ant. c. 8.

nur

Rom. VII.
6.

nur Schatten = Priester gewesen / aus Ursach / weil das Mosaische Gesetz in Christo allbereit verstorben ware.

Ismael ein Sohn des Phabi, LXI. höchster Priester / folgte dem Annas in dem Ampt nach / wurde selbiges Jahr noch vom Römischen Landpfleger Valerio grato abgesetzt.

Eleazar Sohn des Annas, LXII. höchster Priester wurde von ersagte Valerio grato auf vom Todt aber nach einem Jahr abgesetzt.

Simon ein Sohn Camich LXIII. höchster Priester / wurde von mehrgedachtem Landpfleger Valerio grato zu diser höchsten Würde beförderet / aber auch in baldem widerumb darvon verstorben.

Joan. XVIII.

Joseph mit dem Zunamen Caiphas LXIV. höchster Priester / der aus dem Heil. Evangelio nur allzu bekandt / oder vielmehr verschreyt ist. Er ware der allernützlichste aus allen Menschen = Kinderen / als welcher den vermenschten Gott selbst zum drittenmahl aufs feyerlichste zum Todt verdammet / ja er ware die Haupt und Capital = Ursach des so unschuldig = als schmachlich und schmerzlichen Todts Christi. Er kan billich genennet werden der Vatter aller Gott = und Gewissenlosen Staats = Mäthern / als welcher seinen schändlichen Absichten den wesentlichen Sohn Gottes auf eine so grausame Weis geschlachtet. Er ware ein recht rasender Mann / das zeigt sich durch aus in seiner Aufführung : wie er dann zu famentlichen Consistorial Rätthen sagte : Vos nescitis quidquam : Ihr alle zusammen verstehet nichts ! Obwohlen Christus der Herr auf seine Interrogatoria mit größter Ehrenbietigkeit / Sanft = und Demuth geantwortet / so sprang er doch auf wider ihn / wie ein Tigerthier / und zerrisse seine Kleider wie ein Unsinniger / gleich als wir solches in folgendem Theil des mehrern vernehmen werden.

Joan. XI.
31.

Zwey Jahr nach dem allerheiligsten Todt Christi wurde er vom Syrischen Landpfleger Vitellio abgesetzt / und zwar so vil aus Josepho abzunehmen / dem Volck zugefallen / aus welchem genugsam erhellet / das er ein unerträglicher Mann gewesen. Wie / wann und wo er verstorben / findet sich nichts aufgezeichnet. So vil von den höchsten Priestern alten Testaments bis auf Christum / gezogen aus heiliger Schrift und dem Jüdischen Geschichtschreiber Josepho. Aus welchem nun unschwehr abzunehmen / in was vor einem elenden leydig = und verwirrten Zustand die Jüdische Kirche umb die Zeiten der Ankunfft Christi sich befunden / und wie das höchste Priestertum / an welchem der Religion / so vil / als dem Leib an seinem Haupt gelegen / von Herode und den Römern / lediglich allein zu Dienst ihrer Eigenzugigkeit bald diesem bald jenem / gleich einem Luft = Ball zugeschuget worden / da doch Gott solches lediglich den Abkömmlingen des Arons zugesprochen / das also

Joseph. L.
18. ant. c. 6.

R. P. Gelasij gepredigte Religions = History.

größte Zeit ware / das das höchste Oberhaupt der Religion selbst kommen und erscheinen muste / umb selbe auf einen unerlöschlichen Grund und Felsen / so er selbst ist / hinaufzubauen. Und dieses ware nun die erste Verwirrung der Jüdischen Kirchen / aus der man die Annäherung der Ankunfft Christi kundte und muste absehen.

Die anderste Verwirrung der Jüdischen Kirchen entstande umb selbige Zeit unter ihren Lehrern selbst / dann ob zwar Christus der Herr / umb allen Kirchenspalt zu verhüten / das Volck beständig auf das öffentliche Lehr = Ampt anwiese / sprechende : Omnia ergo, quae dixerint vobis, servate, & facite, secundum opera vero nolite facere: dicunt enim & non faciunt; Das jenige / was euch die Pharisaer und Schriftgelehrte auf der Lehr = Kanzel Moysis sitzende lehren / haltet / und thut / aber nach ihren Wercken müßt ihr euch nicht richten / dann sie thun nichts wenigeres / als was sie lehren; Nichts desto weniger hat er sowohl bey diser Stellen / als anderweit ihre hegende Affect = Lehren genugsam hindurch gezogen / ihnen vorwerfende / das sie dise mehr schätzten / als das Wort Gottes selbst. Es waren aber dazumahlen verschiedene Secten in der Jüdischen Kirchen / welche ein gewaltiges Gemischgemasch machten.

Math. XXIII. 3.

Die Erste waren die Pharisaer also genennet vom Hebräischen Wort Parash, welches so vil heisset als sich absönderen / wie sie sich dann so wohl mit ihrem Aufzug als Manier zu leben von den übrigen Israëhten absönderten. Man kan ihren Ursprung nicht wissen / einige wollen sie von den zwey grossen Jüdischen Schul = Lehrern Schamai und Hillel herleiten / alleinig aus der Jüdischen History ist es unstrittig / das sie längst vorher schon bekandt gewesen / wie dann der Jüdische König Alexander Jannæus mit ihnen die größte Handel / gehabt / ja gar schon zu Zeiten Jonathas des Machabäers 130. Jahr vor Christo / bekandt gewesen : Sie stunden bey dem Volck in ungeteinem Ansehen / erstlich wegen ihrer vermeinten Wissenschaft / und dann wegen ihrer auferlichen Lebens = Strenghheit. Sie waren aber weder in einem noch dem anderen rein / und bandmäsig. Und zwar ihre Lehr betreffende nennet Christus selbst selbe einen Saurteig : horet euch spricht er / von dem Saurteig der Pharisaer / wie sie dann in der That selbst dem Gestirn am Firmament allzugrossen Gewalt zulegten / die Metempsycholin oder Umbwandlung der abgelebten Seelen von einem Leib in den anderen glaubten; Item machten sie einen größeren Staat von den Lehr = Sagen ihrer Rabbimern / als vom Wort Gottes selbst 2c. 2c. Ihre äusserliche Lebens = Strenghheit aber ware lediglich gerichtet auf den Schein / damit sie solcher Gestalten entweder eitle Ehr / oder reiche Erbschaften / oder sonstige Eigennützig

S. Aug. form. 15. de verbis Apoll.

J. Hieron. in c. 8. Haez.

Vid. Joseph. XIII. ant. c. 20. L. cit. c. 94

Math. XVI. 6.

S. Epiph. haeret. 16.

igkeiten erhaschen möchten. Gleich wir solches in Verfolg des Heil. Evangelij im 2. ten Theil dieses Wercks des mehrern sehen werden.

Die 2. te Sect machten aus die Sadduczer / deren Ursprung fast eben so wenig bekandt ist / als der Pharizæer : dann ob zwar einige wollen / daß sie von einem gewissen Gesatz-Lehrer / Namens Sadoc , der schon umb die Zeiten Alexandri des Grossen gewesen / sollen herkommen / so wollen doch andere hingegen / daß sie ihre Benennung von dem Hebräischn Wort Zaddic oder Zedek , welches so vil als ein Gerechter heisset / herleiten. Ihre Lehr nennet Christus so wohl einen Saurteig als die Lehr der Pharizæer / wie sie dann auch verschiedene Irthumen hegeten / benantlichen / daß kein anderes Leben / keine Auferstehung / kein Geist / kein Engel / und dergleichen unleidliches Wesen seye : Sie verweißen alle Erb-Lehren der Väter / und wolten die Heil. Schrift nur nach dem lediglichen Buchstaben verdolmetschet wissen. Der Heil. Hieronymus und Tertullianus schreiben / daß sie alle Bücher Heil. Schrift verworffen / aufgenommen die fünff Bücher Moylis nicht / alleinig diß scheint was harts zu seyn / indeme solcher gestalten nicht zubegreifen / wie sie in dem öffentlichen Gottes = Dienst / wo alle Bücher Heil. Schrift das Jahr hindurch / nach der Ordnung / gelesen wurden / sich hätten können einfinden / oder wohl auch erduldet werden / zumahlen / da von Zeiten Joannis Hircani des höchsten Priesters an / nicht nur der Abels sondern die hohe Priesterschaft selbstn sozhaner Sect öffentlich beypflichteten / wie aus dem Heil. Evangelio und Apostel = Geschichten tatsam bekandt ist / sie setzten sich zimlich hart wider Christum und seine Lehr / wie wir im zweyten Theil hören werden.

Die 3. te Sect , wann solche anderst eine Sect zu nennen ist / bestehet in den Essenern oder Essæeren oder Hahidæeren (dann mit diesen Nahmen allen wird diese Sect beleyget) ihr Ursprung ist nicht auffindig zu machen / indeme die Authores wohl in 12. erley Meinungen abgehen. Meines wenigstens Orths halte mit dem Suidas , und glaube / daß diese Leuth nichts anders seyn / als ein Absprossen von den in Heil. Schrift so hoch gelobten Rechabiten / dann alles / was Plinius , Philo , und Josephus von ihnen schreiben / kommt an auf jene Lebens = Arth / welche die Heil. Schrift von jetztgelobten Rechabiten erzehlet / wie dann auch weder Christus noch die Apostlen ihrer mit einem Wort gedacht haben. Doch ist dieses nur zuverstehen von den jenigen / die keine Religions = Neuerung / wie ihre Vorfahrer / aufgebracht / dann wann einige von ihnen / wie Josephus schreibt / von dem äußerlichen Gottes = Dienst sich sollen getrennet haben / unter dem Vorwand / daß sie Gott auf eine heiligere Weis / nemlich mit dem Herzen ehreten / so ware dieses schon

ein Fundamental - Fehler / weil Gott nicht nur mit dem Herzen / sondern auch mit den Mosaischen Ceremonien im alten Gesatz sich wolte verehret wissen. In gleichen Irthum stürzten sich andere aus ihnen / so der Heil. Epiphanius den Samariten bezeyhlet / umb weilen sie ihren Gottes = Dienst in dem spaltigen Tempel zu Garizim verrichteten. Noch andere aus ihnen waren / so die Kirchen Zeiten und Festtag anderst hielten / als man im wahren und rechtglaubigen Tempel zu Jerusalem pflegte / und diese wurden genennet Sabusai : In einem entgegenstehenden Fehler waren die Gortiani , welche die Zeiten mit den Samariten feyreten. Die Dolitba waren die aller aberglaublichste / als welche den einfallenden Sabbath anfangen / und unbewegt hielten / wo er sie begriffen / und solte es gewesen seyn in einer Rothlachen / wie der alte Bers heisset :

Sabbatha Sancta colo , de st:rcore surgere nolo.

Die vierdte Sect machten aus die so genante Hemerobaptisten / die das Hauptwerck ihrer Seelen = Reinigung in äußerlichem Baden und Abwaschen setzten / ja sie gaben vor / daß der Mensch / ohne diese / vor Gott nicht bestehen möge. Eben diese Sectirer waren es / so Christo verübelen / daß seine Jünger die Speiß namen / ohne die Hand zuvor gewaschen zu haben. Es müssen diese Leuth sich sehr lang gehalten haben / massen auch deren noch gedencken Justinus und Eusebius , ja es scheint / daß der Machomet selbstn sein beständiges Baden und Waschen / so er seinen Muslmännern vorgeschriben / aus keiner anderen Pfügen als dieser / geschöpffet habe.

Die fünffte Sect begriffe die Herodianer von welchen ingleichen ein jünllicher Streit ist / warum sie eigentlich also genennet wurden. Uns beduncket das wahrscheinlichste zuseyn / daß es darumb geschehen / weil sie Herodem vor den Messiam oder Christum hielten / wie solches die heilige Väter auslegen / gleich dann diese Sectirer auch nach Herodis todt noch seine Gedächtnus hochfevrllich begiengen / wie der alte Satyricus , der Perlius , nach Dolmetschung seines Scholiastis singet :

.. .. at cum
Herodis venere dies unctaq; fenestra
Dispositæ pinguem nebulam vomuere Laternæ
Portantes violas &c.

Sie setzten sich unserem Heyland aus eben dieser Ursach gar sehr zugegen / wie sie ihme dann mit den Pharizæeren / den Todt Feinden Christi / die verschalckte Frag vortrugen / ob es erlaubt seye dem Kayser den Tribut zubezahlen : oder nicht ?

Die Nazaræer und Galilæer setzet der Heil. Epiphanius ingleichen unter die Sectie

Math. XVI. 6.

Math. XXII. 23.

S. Hieron. 10 c. 22. Math. Tertul. L. de præscript. c. 45.

Marb. XVI. I. XXII. 23. Act. IV. 2. V. 17. XXIII. 6.

Apud Scar. in Tribz-res. Suidas in Πηγυρος.

Plinius L. 5. c. 17. Joseph. de bello. L. 2. c. 12. Philo L. quodd emnis probus liber. Vid. c. XXXV. Jerem.

S. Epiph. L. 1. Panar. c. 10.

Vid. & L. 9 c. 11.

Orig. L. 4. Patriarch.

S. Epiph. L. 1. Panar. c. 17.

Baron. in Appar. n. 14. Idem ad ann. 33. n. 14.

Just. Dial. P. 307. Euseb. L. 4. Hist. c. 22.

Epiph. heret. 20. Tertull de præscript. c. 45.

Hieron. contra Lucif. Theophil. in c. 9. Marci Damasc. de hæreticis & alij. Perlius Satyr. 51.

Math. XXII.

S. Epiph. L. 1. Panar. c. 19. 20.

rer/umb weilen die erstere sowohl im Gottes-Dienst/ als im Befag was besonders wolten haben/ die anderte aber dem Kayser den Zins zu geben/ unter dem Schein/ als verbiethete ihnen solches die Religion/ durchaus verweigeren/ welches zu den größten Ungelegenheiten Ursach geben. Weilen nun die meiste aus disen sectierern/ ohnangesehen ihres Irthums/ den Gottes-Dienst im Tempel zu Jerusalem besuchten/ als ist sich dann leicht einzubilden/ welch eine Babylonische Verwirrung in der Religions-Wehr dalsiger Zeit unter den Mächten obgeschwebet/ und wie sehr es vonnöthen gewesen/ daß das höchste und Göttliche Kirchen-Haupt sich sehen ließe/ umb selbe von so vilen schand- und schädlichen Unrath zu reinigen.

Die Dritte Verwirrung in der Religion zur Zeit der Ankunft Christi ware/ daß eben dazumahlen das alte Befag anfieng unzulänglich zu werden: Dann ob zwar Gott selbst solches dem Moysi ob dem Berg Sinai in die Feder dicitet/ auch selbes zu halten alles Ernsts befohlen/ ja auff Beobachtung oder Vernachlässigung dessen seine Göttliche Gnad und Ungnad gesetzt/ so hat er sich doch darbey zwey Conditionen und Bedingnussen aufgenommen/ welche die Theologi sine qua non nennen/ das ist/ ohne welche das ganze Befag in der That selbst null und nichtig ware. Und zwar ware die erste Condition oder Bedingnuß des alten Befages diese: Daß solches nicht nur/ dem ledigen äußerlichen Buchstaben nach/ solte und müste genommen/ verstanden und beobachtet werden/ sondern auch und hauptsächlich dem Geist nach. Das lehrte sie das Befag und die Propheten deutlich/ beständig und ohne verhehlen. Wie dann im alten Testament nicht niinder als in dem neuen/ befag Christi selbst/ das grosse/ ja größte Gebott ware/ du solst Gott deinen HERN lieben/ nicht nur in äußerlichen Gepräng und Ceremonien/ sondern und hauptsächlich von ganzem Herzen/ von ganzer Seel/ von ganzem Gemüth/ und aus allen Kräften; den neben Menschen aber/ wie sich selbst. Gleich gestalten sagte ihnen der Prophet Isaiaß gleich im ersten Capitel seiner Weissagungen außtrucklich/ daß ihr äußerlicher Gottes-Dienst/ Opfer und Fest-Tage Gott nicht nur allein nicht angenehm/ sondern ein Greuel wären vor seinen Augen/ umb weilen ihr Gewissen nicht rein/ noch ihre Herzen mit Gott hielten/ welches auch David schon vor längsten gelehret hatte: *Holocaustis non delectaberis,* sprach er/ *HER ab den äußerlichen Brand-Opffern allein tragst du kein Wohlgefallen/ Sactificium Deo Spiritus conturbatus,* sondern was dich behaget/ ist ein zerknirschter Geist/ wie du dann ein zerknirschetes und verdemüthigtes Herz nicht wirst verachten. Wohin auch Paulus R. P. Gelassi gepredigte Religions-Histor.

lus siehet/ wann er schreibet: *Non enim qui in manifesto Judæus est, neque, quæ in manifesto in Carne est circumcisio, sed qui in abscondito Judæus est, & circumcisio cordis in spiritu, non littera, cujus laus non ex hominibus sed Deo est* Jener ist kein wahrer Israelit/ der nur dem Fleisch nach ein Jud ist/ noch ist jene die wahre Beschneidung/ welche nur in dem Fleisch vollbracht wird/ sondern der ist ein wahrer Jud/ der in seinem Herzen ein Israelit ist/ und jene Beschneidung ist wahrhafte/ welche in dem Geist/ nicht aber im Buchstaben oder Fleisch beschiehet/ die ihren Ruhm vor Gott hat/ nicht vor den Menschen. Also ware der Geist/ das Marck und die Kraft des Befags/ die haupt- und Capital-Absicht Gottes/ unter welcher Condition und Bedingnuß Gott auch solches gegeben/ und beobachtet wissen wolte.

Die Andere Condition oder Absicht Gottes bey dem alten Befag ware/ daß alles/ was in dem ganzen Befag ware einbegriffen/ solte und müste auf Christum schauen: *Finis legis Christus,* sagt der Heil. Paulus/ das Siehl und Ende des ganzen Befags ist Christus/ und der Heil. Petrus sagte den hohen Priestern und Schriftgelehrten ins Gesicht hinein/ daß kein anders Mittel seye selig zu werden als Christus/ aus welchem der Heil. Augustinus, und mit ihme gesambte Theologi lehren/ daß ohne den Glauben in Christo die im alten Testament so wenig haben können selig werden/ als wir im neuen: *Scientes autem quod non justificatur homo ex operibus legis, nisi per fidem Jesu Christi,* sagt der Heil. Paulus selbst/ wir wissen/ daß durch das Befag kein Mensch könne gerechtfertiget werden/ sondern alle an Christum glauben müssen. Weilen dann nun die Juden dazumahlen beyde Erfordernussen des Befages verabsäumten/ als erstlichen die Herz- und Gewissens Reinigkeit/ gleich ihnen solches Christus des öffteren vorgeworffen/ ja sie eben aus dieser Ursach den überweissenen Gräbern/ die inwendig voll Mattern und Schlangen seyn/ verglichen; auch die Lehr-Erkantnuß und Glauben an Christum also verabsäumet/ und außser acht gesetzt/ daß/ als er würcklich im Fleisch erschienen/ und alle Kennzeichen/ so die Propheten von ihme weißgesagt/ an sich Tag-licht verspühren lassen/ dennoch auf keine Weiß und Weg ihne weder annehmen/ noch leyden wollen/ womit dann das alte Testament nichts anders vor Gott mehr ware/ als ein Leib ohne Seel/ eine Muschel ohne Perl/ und ein Mandel ohne Kern/ welches alles freylich kein gezimmes Opfer vor Gott mehr ware noch seyn kunte. In solchem Zustande befande sich die Jüdische/ damahlen rechtglaubige Kirchen/ umb die Zeiten der Ankunft Christi/ allwo dann weder rechtmä-

Rom. II. 28
29.

Rom. X. 4

Act. IV. 12

Galat. II. 16

Matth. XXIII. 27

Math. XXII. 36.
Deut. VI. 5.

Levit. XIX. 18.

Isaie I.

Psal. L. 18.

siger höchster Priester / noch unverfälschte Lehre / noch aufrichtige Glaubige mehr waren / mithin die Gerechte so dünn gesäet / als etwann die aufgefällene Körnlein auff den Ackeren nach vollbrachtem Schnitt / oder die übergebliebne Träublein an dem Rebstock

nach der Weinlese / wie die Heil. Schrift redet. Daß also freylich nichts mehrers nöthen ware / als daß der Baumeister selbst seiner fallenden Kirchen zu Hülff kame.

Itaie
XXIV, 134

* * *

Lehr-Stück

aus dieser vierund vierzigsten Red-Verfassung.

Das erste Lehrstück ist / welches ein Greuel der Verwüstung nothwendig in der Kirch Gottes entstehen müsse / wann der Weltmann seinen Gewalt mißbrauchende selbst in das geistliche einschläget / gleich solches aus bisher ersagtem genugsam erhellet in der Jüdischen Kirchen / nachdeme erstlichen der leidige Antiochus Epiphanes, hernach die eigennützigte Römer / und dann auch der abentheurliche Herodes die Verlebung des höchsten Priestertums eigenmächtig unter ihren Gewalt gerissen / den hochpriesterlichen Geschmuck in der Burg Antonia verwahren / und nur an den öffentlichen Buß tägen solchen den höchsten Priestern / die sie nach ihrem Belieben auf- und absetzen / zigen ließen; da doch Gott sohanes höchstzarterlicher Kirchen-Ampf dem Aaron und seiner Nachkömmlingschaft privative alleinig erblichen zugelegt. Dergleichen höchst schädliche Verwirrungen ereigneten sich auch in der neuen wahr-glaubigen Catholischen Kirchen / sonderbar im ersten Sæculo unter den Henricis, wo der weltliche Gewalt die Marckstein ihrer von Gott gesetzten Jurisdiction und Burgfrieds allzuweit überschreittete / und solches auch mit Feuer und Schwert / Tyrannischer Weiß / zuverthätigen suchte / welcher Unfug ein ganzes Meer voll Ublen / sowohl im Staat als der Kirchen Gottes nach sich gezogen / gleich wir solches an den cicatricen und Brandmahlen unsers armen Teutsch wie auch Welsch Landes bis heut zu Tage sehen. Es haben aber die Gewalthabere dieser Welt solcherley Unseligkeiten gemeinlich ihren Råthen zu danken / wann diese ohne Gewissen und Wissen seynd / wie dann dergleichen verkehrte Vorschläge fast jederzeit an beyden Lungenfichtig / nemlich am Wissen und am Gewissen: Und zwar am Gewissen deswegen / weil der Herr sagt im Evangelio / daß aus einem guten Schatz / verflucht aus einem Gottfürchtenden Herzen / kein übler und pestilentiischer vor- und Anschlag könne hervorkommen; am Wissen aber fehlt es ihnen darumb / weil die Heil. Schrift / so die Cynosur oder Leitspur der grossen Welt / nicht minder als der kleineren seyn muß / uns gang eines anderen belehret / als welche die Gewalthabere dieser Welt nennet die Nähr-Väter / die Vormünder / wie auch die Schutz-Herren der Kirchen Gottes. Was solten nun jene für Nähr-Väter seyn der

Kirchen Gottes / die ihr ihre Thronen zur Speiß / und die Verfolgung zu ihrem Getränck einschicken? was für Vormünder / welche die Güther der verwittibten / oder vielmehr Christo versprochenen Hochzeiterin / der Kirchen / Gewaltthätig an- und zu sich reißen? wird wohl der Gespons hierzu still stehen? was für Schutz-Herren / wann sie das Schwert wider ihre eigene Clientin kehren? selbst den Heydnische Vernunftes weise erkennen / daß dieses verkehrte Staats-Reglen seyn? In omni Republica, sagt Aristoteles, primum est Curatio rerum Divinarum. In jedem gemeinen Weesen solle die Beyhaltung der Religion die erste Sorge und Absicht seyn. Und der Jurist sagt: summa ratio est, quæ pro Religione facit, was zu Beförderung der Religion dienet / solle vor allem in den Staats- und Kriegs-Cabinetten angesehen werden. Und der Heil. Ambrosius spricht: Hæc est claritas major imperio, si fides floreat, quæ servat Imperium, das ist eine Glory / größer als alle Königreich / wann der Glauben im Flor stehet / durch welchen die Königreiche erhalten werden. Deswegen der Heil. Hieronymus sehr weißlich von den Christlichen Regierungen folgende Worte sich einfallen lassen: Imperfecta sunt universa, nisi tam decoto Principis curâ dignus quærat Auriga, & super creaturam Creator insistens, regat ipse quæ condidit: Es kan keine Gemeinde vollkommen seyn / wann nicht der Regenten Waagen mit einem guten Fuhrmann versehen ist / und zwar mit einem solchen / der sich selbst von Gott regieren und leiten lasset.

Das Zweyte Lehrstück ist / was die Religion's-Neuerungen / es mag seyn in Dogmaticis, oder in Theologicis, oder in Moralibus, vor gefährliche Folgeren / sowohl im Staat / als der Kirch Gottes selbst unvermeidlich nach sich ziehen. Solches haben wir zusehen in der bisher beschribnen Jüdischen Kirchen / welche / weil allerhand neue Meynungen zugelassen wurden / in jenen ungestalten Verfall gerathen / in deme sie Christus bey seiner Gnaden-vollen Ankuft angetroffen / und des öfteren so sehr bejammert. In unsern letzteren Zeiten / was haben dergleichen Neuigkeiten vor Unheil im Staat sowohl als der Kirch Gottes verursacht?

Aristot. 7
Polic,

Papinian;
Conf. I,

S. Ambros.
in obit.
Val.

S. Hieron.
Epist. ad
Fabiol,

Joseph. La
18. ant. c. 61

Luc. VI. 45.

Ita. XLIX.
23.

fachet? Hat nicht die einzige Neuerung des Luthers in Glaubens-Sachen gegen siebenzig dergleichen pestilenzische Basiliskens-Ey will sagen/ so vile Kegereyen und Secten aufgebütet? Hat nicht die Kirchen wegen solcherley Neuerungen sieben und zwanzig gefährliche Spaltungen von ihrem Ursprung her ausgestanden? und was haben wir zu unseren Zeiten vor verdrießliche motus, vor verworrene Contradictiones und Widersprechungen/ ja vor gar nicht erbauliche Zwist- und Zänckereyen auff dem Theatro der Rechtgläubigen selbstn gesehen? alles aus der Ursach/ so der Heil. Paulus schon längst beklagt hat/ nemlich: *Qua unus super alterum iohatur, weil immer einer mehr seyn will/ als der andere/ immer einer seine Spitzfindigkeit auch in dem Heilighum mehrers will sehen und gelten lassen als der andere/ ja wohl einige gar suchen ihre oße/ schände und blöde Vernunftlerereyen vor Glaubens-Geheimnissen der Kirchen einzuschleiben/ welches der Keim- und Aufrichtigkeit unserer Religion nicht wenig entgegen stehet/ und zwar der Aufrichtigkeit darumb/ weil Altershin ganz ein anders Gewicht wäre im Tempel als auff der Stadt-Waag zu Jerusalem/ vorzuzeigen/ daß wir mit unseren Boden-losen Vernunftlerereyen das Heilighum nicht zu betreten/ so wenig als der Moyses die Berg-Capellen Gottes ob dem Berg Horeb/ mit ungewaschenen Füßen/ noch vilweniger/ daß wir aus der Kirch Gottes eine neue Academie solten machen/ und alles anstreiten/ wie der alte Carneades: Dann wann wir Nacht-Lulern seyn/ wie der Vernunftis-weise sagt/ in dem natürlichen/ werden wir nicht in dem übernatürlichen als wie die Fledermäuse umbbladderer? der Reinigkeit des Glaubens aber seynd solcherley Müdigkeiten bekwegen zugewen/ weil die Grund-Regel der Religion seyn solle und muß: *Nihil innovetur!* daß alles beym alten sein Verbleiben solte haben! Man liest nicht/ daß man zu Zeiten Salomons allerhand Bändlereyen an die 2. Ergene Tempel-Saulen angepapplet. Lassen wir das allerheiligste Depositum fidei oder Erb-Lehre der Kirchen/ in ihrer alten Heiligkeit und Heroischen Einfalt/ und umbwinden oder vergüttern solche nicht mit unseren unheiligen Hirngespunsten/ welche so richtig heraufkommen/ als wann der Jacob seinen geraden Hirten-Stab ins Wasser stoffete/ und solcher seinen Augen gekrümpter vorkame. *Profanas Vocum novitates devita,* sagte und ermahnte der Heil. Paulus seinen Timotheum: Hüte dich/ neue Wort oder Manieren zureden in die Erb-Lehre der Kirchen einzuführen: Dann aus neuen Worten und Red-Ärthen/ sagt der Heil. Hieronymus/ seynd neue Kegereyen entstanden/ wie dann dieser prudigo innovandi, das ist/ dieser schädige Verneuerungs-Rißel sammentlichen Kegereyen und Kegerichtigen*

durchaus anhänget. Gleich solches nicht nur in aller Kezer Ästter-Lehr/ sondern auch so gar in des Luthers Zwilch-Bibel durchaus zu sehen/ wo alles mußte neu seyn/ wie dann allborten der Prophet *Isaias* heisset *Jesaias*/ der *Ezechiel* *Hesekiel*/ der *Abdias* *Obadiah*, der *Sophonias* *Zephania*/ der *Michaas* *Micha*/ der *Aggeus* *Haggai*/ der König *Ezechias* *Hiskias*/ und was dergleichen Thoroheiten mehr seynd/ welche weder zu der Ehr Gottes/ noch dem Heyl des Neben-Menschen/ sondern allein ihrer möstigen Gürung-Sucht und zum Gelächter der Bahrgläubigen dienen: nebst dem/ daß diese Verneuerungen weder mit der Lateinisch- noch Griechischen Bibel/ und eben so wenig mit der alten und wahrhaftigen Ausspruch der Hebräischen übereinstimmen/ womit dann ihre Thorsichtigkeit recht vidimiret herauß kommet.

Das dritte Lehrstück ist/ daß wir in dem Frohn-Dienst unserer Religion/ bey allschuldigster Anbetung der wesentlichen Gottheit/ keine leere Hülsen und Schalen/ wie obbeschriebne Juden gethan haben/ sondern vilmehr Geist und Leben/ Marck und Krafft/ Substanz und Weesenheit opffern solten. *Spiritus est Deus,* sagt Christus zur Samaritanin/ & qui adorant illum, in spiritu & Veritate adorent illum. **GOTT** ist ein Geist/ also will und muß er im Geißt und in der Wahrheit angebetet werden. Wie nun die Juden umb die Zeit der Ankunfft Christi/ neben des Bergs giengen/ daß sie **GOTT** nur einen äusserlichen Dienst leisteten/ oder wie Christus ihnen vorgerucket/ **GOTT** nur mit der Zungen/ nicht aber mit dem Herzen lobeten/ also treten auch diejenige vom rechten Steige ab/ welche das innerliche allein/ nicht aber auch das äusserliche dem Allerhöchsten wollen gewidmet und geheiligt wissen/ in welchen Irrthum eine Menge aus sechtmahliger Kezerbruth verfallen. Der Heil. Chryostomus beobachtet recht/ daß weil- und wie wir aus Leib und Seel bestehen/ Christus/ der allerweiseste und vorsichtigste **GOTT**/ uns solche Sacramenten und Geheimnissen mitgetheilet und hinterlassen habe/ welche zugleich auch Leib und Seel haben/ unter dem Leib das Element/ und unter der Seel den Geißt/ Krafft und Würckung des Sacraments verstehende/ seine merckwürdige Wort seynd folgende: *Si incorporeus esses, nuda & incorporea ipse dedisset dona: Sed quoniam anima Corpori inserta est, in sensibilibus intelligibilia tibi præbet, wann du ein unbeleibtes und purres geistliches Geschöpf wärest/ so würde er dir auch dergleichen unbeleibte und geistliche Gaben mitgetheilet haben. Inmassen du aber bestehest aus Leib und Seel/ also giebt er dir in dem Leiblichen das Geistliche/ und in dem sinnlichen das verständliche. Als lang dann Leib und Seel beyammen/ so lang soll*

I. Corinthe IV. 6.

Joan. IV. 24

Math. VII. 6.

II. Timoth. VI. 20.

Chryost. hom. 6. ad Pop. Antioch.

soll und muß der Leib nicht minder als die Seele / und diese wie jener Gott dienen / erstlichen darumb / weil beyde einerley Wohlthäter haben / oder aber ist diese sichtige Welt nicht gänzlich zum Gebrauch des Leibs und Unterhalt der Seelen erschaffen / bis uns Gott gleichwohlen in ein besseres Land versetzt / Hernach ist nicht der Leib durch Christum von seinem Fluch / Gebrechen / und Armeseligkeiten / Kranckheiten und Tod nicht minder erlöset / als die Seele von ihren Sünden / Verdammnuß und ewigen Quaa-len ? ja seynd nicht dem Leib die Verheissungen Christi und ewige Glory sowohlen zugesacht / als der Seelen ? warumb solle dann der Leib Gott minder dienen als die Seel ? Mehr / ist und wird der Leib durch die Heil- und heiligmachende Sacramenten sowohl Gott geweyhet / zugeeignet und geheiligt / als die Seele / aus welcher Grund-Lehr der Heil. Paulus die schwehre der Sünde der Unzucht unter uns recht-Glaubigen / wie billich / herauf und so hoch angehet : Tollens

I. Cor. VI.
15.

ergo membra Christi faciam membra meretricis ? sagter : welche Entwehung unser Leib ist diese ? Wann wir aus den Gliedmassen Christi / Glieder einer Schandmassen machen ? Im Fall wir dem Leibe nach nicht eben wohl Mitglieder Christi wären / als der Seelen nach / wie konte diese Apostolische Schluß-Rede stich und stand halten ? wann wir dann nun / nach der Haupt- und Rechts-Regel Christi / schuldig seyn Gott zu geben was Gottes ist / warumb solle dann hiervon der Leib ausgenommen / und nicht auch nach allen Kräfften / wie die Seele / Gott lieben / loben und dienen wollen : ist demnach ein Fehler so groß als der andere / Gott nur allein wie die Juden äußerlich mit dem Leib / oder wie unsere Quertisten und Pieciten und ihres gleichen geistlich-Lungenstichtige blödsich mit der Seel dienen wollen / indeme doch eines hiezu nicht weniger Obliegenheit hat als das andere.

Matth.
XXII. 21.

* * *

Bebett

Über diese drey Lehrstücke.

Sinnlicher Vatter / der du das Ober- und Eigenthums-Recht über deine Kirchen dieselbe zubestellen / zu leiten und zu regieren / dir nicht weniger ausgenommen / als dorten im Paradyß über den Baum der Wissenschaft gutes und böses. Verlehenhe unsern weltlichen Gewalt-haberen / daß sie sich von der alt-verführerischen Schlangen nicht verleiten / noch dahin vermögen lassen / daß sie / wie einstens unsere Groß-Mutter / an diesem verbottenen Baum sich vergriffen / dessen Vorrechte schänden / und das so hoch priv.legiert und Gott gewoyhte ihrer Befehlshabung zu unterwerffen suchen mögen. Gibe uns / daß wir in Puncten der Religion und des Glaubens die Quellen der lebendigen Wassern / will sagen / der Göttlichen Heil. Schrift und unverfährter Erblehre der Kirchen Gottes ja nicht verlassen / und uns Pfützen graben /

Gen. III. 3.

Jerem. II.
13.

will sagen / allerhand Vernünftelereyen ausgrübeln / welche kein Wasser / das ist keinen solchen Grund und Wahrheit in sich haben / so da springen möchten ins ewige Leben / das ist / auf welche wir unsere Seeligkeit bauen dörfen ! Bewahre uns / daß wir in Verrichtung des Dienstes Gottes nicht gleich seyn den Moseröhren / so keine andere Wurgen als in dem Sumpff / kein anders Marck als eitlem Luft / und dargu weder Blüthe noch Früchte haben / welche mithin ein wahres Sinnbild seyn der leidigen Kezeren / oder des Seel- und Geistlosen Affect-Christenthums / sondern vielmehr / daß mit in uns vollbracht werde / was David dort ihm vorgenommen : *Holocausa medullata offeram tibi* : Herr ich will dir Opfer bringen / so voll des Marcks und Geistes seyn / und dieses durch Christum unsern Herrn. Amen.

Psal. LXV.
15.



Fünff.